

Österreichische Fachhochschul-Konferenz

Präsidiumssitzung III/2017

23. Juni 2017

Protokoll

Ort: FH Vorarlberg
Raum:
Hochschulstraße 1,
6850 Dornbirn

Zeit: 11.00 Uhr bis ca. 13.00 Uhr

Anwesenheit:

Präsidiumsmitglieder:

- Name:
- Dr. Andreas Altmann
 - Dr. Helmut Holzinger
 - Mag. Raimund Ribitsch
 - DI Dr. Fritz Schmöllebeck

Entschuldigt:

- Univ.-Prof. Dr. Karl Peter Pfeiffer
- DI Siegfried Spanz
- Mag.^a Eva Werner

Generalsekretariat:

- Mag. Kurt Koleznik
- Mag. (FH) Ingo Prepeluh
- Mag. Heidi Esca-Scheuringer, M.B.L

Mitschrift:

- Mag. (FH) Ingo Prepeluh für Mag.^a Eva Werner

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der letzten Sitzung
3. Beschlussfassung über die Aufnahme neuer Mitglieder in die FHK
4. Bericht Status Quo bezüglich Neugründung eines Ausschusses „Lehre“
5. Bericht über Gespräche zum Thema E&F-Plan ab 2018/19
6. Gespräche über FHK-Position zum Thema „Private Hochschule“
7. Planung Neuwahl PräsidentIn
8. Bericht des Präsidenten und des Generalsekretärs:
 - Soll-Ist-Vergleich Mai 2017
 - Bericht über Gespräche mit diversen Stakeholdern
9. Allfälliges

ad TOP 1)

Präsident Holzinger begrüßt die Anwesenden, und stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit aufgrund einer Verspätung von R. Ribitsch noch nicht gegeben ist.

Er schlägt vor einige Berichtspunkte vorzuziehen um dann die Beschlusspunkte nach dem Eintreffen von R. Ribitsch abhandeln zu können. Somit beginnt H. Holzinger die Sitzung mit Top 8, Bericht des Präsidenten.

ad TOP8)

- Bericht über Gespräche mit diversen Stakeholdern

FHStG-Novelle

H. Holzinger berichtet, dass im Zuge der PädagogInnenbildung NEU das Universitätsgesetz 2002 (UG 2002), das Fachhochschul-Studiengesetz (FHStG), das Privatuniversitätengesetz (PUG) und das Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG) geändert wurden. Da im Zuge der Novelle einige Bestimmungen in das UG 2002 aufgenommen wurden, die auch für die Fachhochschulen wünschenswert wären, hat die FHK sich dahingehend um entsprechende Ergänzung der Novellierung bemüht. Das BMWFW und die SPÖ konnte schließlich überzeugt werden, folgende Punkte in die Novelle des FHStG aufzunehmen:

- Die Möglichkeit, statt zwei künftig nur eine Bachelorarbeit im Curriculum vorzusehen.
- Das Recht, im Zuge der Überprüfung der Echtheit von Zulassungsdokumenten Kautionen einzuheben.
- Möglichkeit für Fachhochschulen, künftig selbst Studienberechtigungsprüfungen durchzuführen.

Hochschulkonferenz

H. Holzinger berichtet von der letzten Sitzung der Hochschulkonferenz erstmalig unter der Leitung des neuen Bundesministers Mahrer. H. Mahrer war im Laufe der Sitzung nicht zu entlocken, wann die geplante Ausschüttung der 100 Millionen Euro aus der Bankenmilliarde stattfinden wird. Generell blieb der Minister betreffend seiner Pläne vage. K. Koleznik berichtet, dass er Bundesminister Mahrer noch bei einer anderen Gelegenheit auf diesen Sachverhalt ansprechen konnte. Laut dieser Begegnung hätte H. Mahrer bekannt gegeben, dass sehr wohl mit den Mitteln aus der Bankenmilliarde zu rechnen sei und lediglich die Modalitäten der Vergabe noch nicht restlos geklärt seien. Mahrer sprach in diesem Zusammenhang von noch benötigten zwei Wochen Zeit um alle Details festzulegen. H. Holzinger hält fest, dass er diese Vorgehensweise des Ministers für eine Hinhaltenaktik hält.

Man kommt im Präsidium überein, dass man die 14 Tage noch zuwarten wird, legt aber gleichzeitig fest, dass dann im Falle einer negativen Rückmeldung sofort eine mediale Reaktion durchgeführt wird.

Privathochschulen

K. Koleznik berichtet von einer Sitzung im BMWFW unter Beisein der Uniko, der PUK, der FHK, des Wissenschaftsrates und des Ministeriums. Hauptfragestellung war, ob es hinkünftig einen neuen Hochschultyp (Privathochschule) in Österreich braucht. Nach dreistündiger Diskussion kam man in der Sitzung zu der Überzeugung, dass das jetzige System bereits ausreichend differenziert ist und es keines neuen Hochschultyps bedarf.

Nach dem Eintreffen von R. Ribitsch steigt H. Holzinger direkt in die reguläre Tagesordnung ein.

ad Top 2)

Die Tagesordnung und das Protokoll der letzten Sitzung werden einstimmig genehmigt.

ad TOP 3)

Es gibt keine Anträge auf Aufnahme in die FHK

ad Top 4)

F. Schmöllebeck, der bereits in der vorangegangenen Präsidiumssitzung damit beauftragt worden ist erste Sondierungsgespräche bezüglich der Neugründung eines Ausschusses Lehre zu führen, berichtet dem Präsidium von den bisherigen Aktivitäten. Es hat bereits eine Sitzung aller AusschussleiterInnen unter der Leitung von F. Schmöllebeck stattgefunden. K. Koleznik und I. Prepeluh nahmen seitens des FHK-Generalsekretariates ebenfalls an der Sitzung teil. Ziel der Sitzung war es zu erheben, wie die LeiterInnen der bestehenden Ausschüsse, eine allfällige Neugründung eines Ausschusses Lehre einschätzen. Grundsätzlich waren die AusschussleiterInnen einer Neugründung positiv gegenüber eingestellt. Im Rahmen der Sitzung wurde vereinbart, dass alle Ausschüsse eine Auflistung ihrer Themen an F. Schmöllebeck übermitteln. F. Schmöllebeck berichtet dem Präsidium in der Folge, dass es ausreichend lehrbezogene Themen in allen Ausschüssen gibt und dass die Verortung dieser Themen in einem eigenen Ausschuss durchaus Sinn machen würde. Er betont, dass die Lehre zusammen mit der Forschung ein Kernelement des FH-Sektors bildet und auch entsprechend gewürdigt werden sollte. Des Weiteren berichtet er auch von einem Gespräch mit S. Boldrino. Sie würde einer Ausgliederung der Lehre in einen eigenen Ausschuss eher skeptisch gegenüber stehen.

H. Holzinger sieht ebenfalls Vorteile in einer Neugründung und schlägt vor diese Thematik in der nächsten Vorstandssitzung beschlussreif zu diskutieren. Das Präsidium stimmt dem Vorschlag zu.

ad Top 5)

H. Holzinger berichtet von ersten Gesprächen bezüglich E&F-Plan Neu. Das Ministerium erarbeitet momentan den Evaluierungsteil, der jedem Entwicklungs- und Finanzierungsplan vorausgeht. H. Holzinger hält fest, dass seiner Meinung nach eine klare Position des FH-Sektors in diesen Verhandlungen notwendig ist. Aus seiner Sicht gibt es unterschiedlichste Punkte die man im Zuge der Neugestaltung fordern könnte. Er stellt jedoch klar, dass es aus seiner Sicht nur Sinn macht mit einer zentralen Forderung in die Verhandlungen zu gehen. In der Folge stellt er einen Vorschlag dazu vor. Er empfiehlt 1.200 Anfängerstudienplätze pro Jahr zu fordern und dies bis zum Studienjahr 2025/26. Rechnet man mit diesen Werten bei einer gleichbleibenden Studierendenzahl auf Seiten der Universitäten, so kommt man im Jahr 2025/2026 auf 20% der Gesamtstudierenden (nur Uni und FH). Wenn man nur die prüfungsaktiven Studierenden der Universitäten des diesjährigen Studienjahrs heranzieht, dann kommt man mit den vorgeschlagenen Werten auf knapp 30% Studierendenteil.

Das Präsidium stimmt dem Vorschlag und der Vorgehensweise zu.

ad Top 6)

Wie schon im Berichtsteil erwähnt ist eine FHK-Position zum Thema „Private Hochschule“ momentan nicht notwendig, da man von dieser Idee wieder abgekommen ist.

ad Top 7)

Wie in direkten Gesprächen und im letzten Präsidentenbrief vom 22. Mai 2017 bereits angekündigt, gibt H. Holzinger bekannt, dass er mit 1. November 2017 in Pension geht. Dies macht die Neuwahl einer/-s PräsidentIn erforderlich.

K. Koleznik schlägt vor, dass wieder die gleiche Vorgehensweise, wie bei der letzten Präsidentschaftswahl, zur Anwendung gebracht wird. Diese sieht vor, dass im konkreten Fall alle interessierten Personen entweder sich selbst oder durch andere bis zum 30.9.2017 nominiert werden müssen. Diese Nominierung hat direkt bei dem FHK-Generalsekretariat zu erfolgen.

Um eine statutenkonforme Wahl vor der Pensionierung von H. Holzinger durchführen zu können, bedarf es einer ao. Generalversammlung.

Das Präsidium beschließt aus diesem Grund, dass am 13. Oktober 2017 an der FH Kufstein eine ao. Generalversammlung stattfinden wird.

Im Rahmen der vor der ao. Generalversammlung stattfindenden Vorstandssitzung am 13. Oktober muss ein Wahlvorschlag an die Generalversammlung laut Abschnitt 2.1. der Geschäftsordnung erstellt werden. Das Präsidium kommt darin überein, dass die KandidatInnen für das PräsidentInnenamt, wie in der Vergangenheit üblich, eine kurze Präsentation zu den Schwerpunkten abhalten sollen, die sie während ihrer Amtszeit zu setzen beabsichtigen.

Für den Fall, dass im Zuge der PräsidentInnenwahl, eine Position im Präsidium frei werden sollte (ein amtierendes Präsidiumsmitglied wird zur/zum PräsidentIn gewählt), wird in einem weiteren Wahlgang ein Präsidiumsmitglied nachzubesetzen sein.

Die Funktionsperiode der/des künftigen FHK-PräsidentIn endet im November 2018.

F. Schmöllebeck gibt bekannt, dass im Kreise der KollegiumsleiterInnen diskutiert worden ist, dass es hinkünftig auch möglich sein soll aus der Kurie der KollegiumsleiterInnen einen/e PräsidentIn wählen zu können. Man sei sich bewusst, dass es dazu eine Statutenänderung bedarf. Er geht davon aus, dass dieses Thema für die anstehende Wahl noch keine Rolle spielt, rechnet jedoch damit, dass das Thema im Laufe des kommenden Jahres breiter diskutiert werden wird.

ad Top 8)

- Soll-Ist-Vergleich Mai 2017

K. Koleznik legt den Soll-Ist-Vergleich Mai 2017 vor. Er weist nochmals auf die neue Form der Darstellung und die wichtigsten Positionen hin.

R. Ribitsch regt an, dass zukünftig auch wieder ein Vergleich zu den budgetierten Zahlen in der Darstellung vorhanden sein soll. Der Vorschlag wird von den Anwesenden begrüßt.

ad Top 9)

H. Holzinger bedankt sich bei den Anwesenden und schließt um 13.00 Uhr die Sitzung.

Präsident
Dr. Helmut Holzinger

i.V. der Schriftführerin
Mag. (FH) Ingo Prepeluh